

# Protokoll

---

**Projekt:** Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Butzbach

**Anlass / Thema:** 2. Klima-Werkstatt

**Datum:** Mittwoch, 04. September 2019, von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

**Ort:** Bürgerhaus Butzbach

**Moderation:** Sandra Giglmaier, B.A.U.M. Consult

**Moderatoren:** Sandra Giglmaier, Martin Sailer, Anna Kroschel, Katharina Zapf, Insa Ahlers

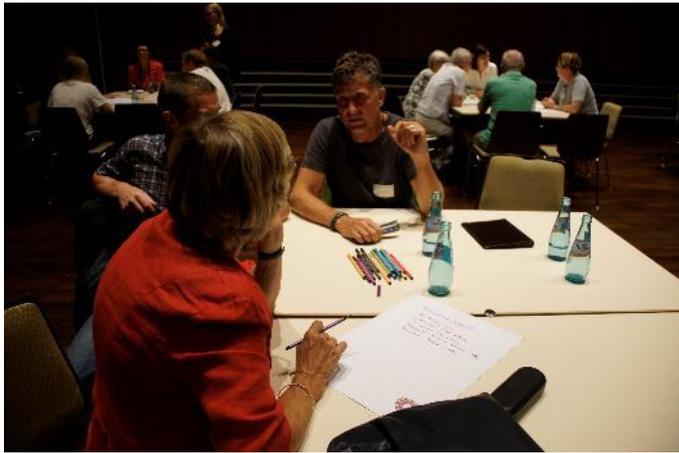
**Protokoll:** B.A.U.M. Consult

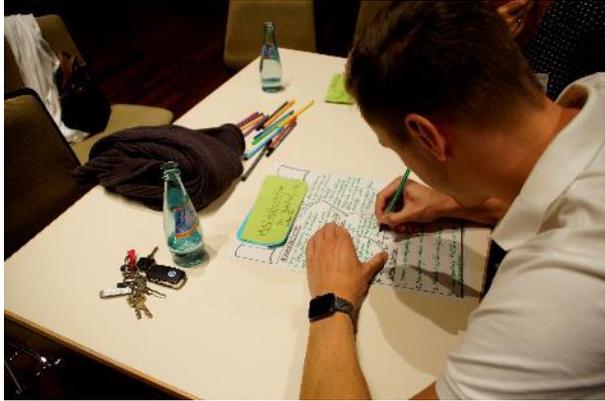
## Inhalt

1	Rahmeninformation .....	6
1.1	Programm .....	6
1.2	Ziel der Veranstaltung .....	6
1.3	Weitere Dokumente zum Protokoll .....	6
2	Ergebnisprotokoll .....	7
3	Protokoll aus den 4 Themenfeldern .....	8
3.1	Themenfeld „Klimawandelanpassung“ .....	8
3.1.1	Zukunftsbilder .....	8
3.1.2	Mögliche Leitprojekte .....	12
3.2	Themenfeld „Schulische Mobilität“ .....	20
3.2.1	Zukunftsbilder .....	20
3.2.2	Mögliche Leitprojekte .....	22
3.3	Themenfeld „Betriebliche und berufliche Mobilität“ .....	23
3.3.1	Zukunftsbilder .....	23
3.3.2	Mögliche Leitprojekte .....	26
3.4	Themenfeld „Nahmobilität“ .....	29
3.4.1	Zukunftsbilder .....	29
3.4.2	Mögliche Leitprojekte .....	32

## 1 Foto-Dokumentation









## 2 Rahmeninformation

### 2.1 Programm

Uhr	TOP
19:30	Begrüßung
19:35	Das Klimaschutzkonzept – Aktueller Stand
19:50	Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung an den Klimawandel</li> <li>• Nachhaltige Mobilität</li> </ul>
21:20	Resümee
21:30	Ende und offener Ausklang

### 2.2 Ziel der Veranstaltung

Die Veranstaltung dient zum einen der grundlegenden Information über die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes, insbesondere für Teilnehmende, die nicht an der 1. Klimawerkstatt teilgenommen haben. Es erfolgt sowohl eine Information über den aktuellen Stand als auch über die nächsten Schritte im Arbeitsprozess. Des Weiteren werden während der Veranstaltung von den Teilnehmenden Zukunftsbilder eines klimafreundlich mobilen und klimaangepassten Butzbachs im Jahr 2030 erarbeitet werden, die im zweiten Schritt als Grundlage zur Erarbeitung von Aktivitäten und konkreten Projektansätzen dienen. Schlussendlich münden die erarbeiteten Projekte im weiteren Prozess in einem Maßnahmenkatalog für die Stadt Butzbach, der wichtiger Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes ist.

### 2.3 Weitere Dokumente zum Protokoll

- Anlage zum Protokoll: Präsentation

### 3 Ergebnisprotokoll

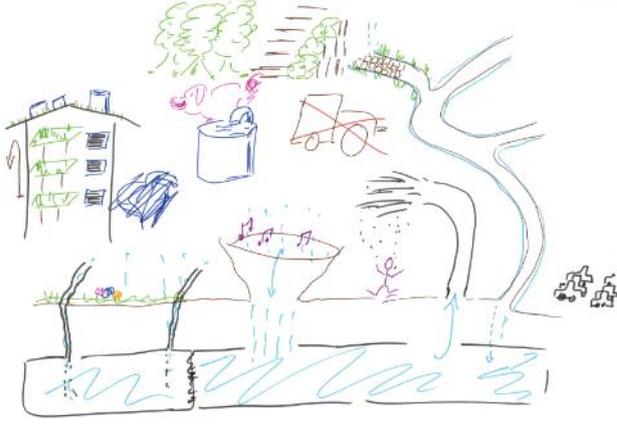
A: Aufgabe; E: Ergebnis; I: Information; B: Bericht; D: Diskussion

<b>Begrüßung</b>	
I	Stadtrat Jung begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.
<b>Das Klimaschutzkonzept – Der Weg dorthin und wie jeder mitgestalten kann.</b>	
I	Frau Giglmaier (B.A.U.M. Consult) stellt zunächst das Unternehmen B.A.U.M. Consult und das Projektteam vor und erläutert das Ziel der Veranstaltung inklusive Tagesablauf (F 1-3). Anschließend gibt Frau Giglmaier einen kurzen Rückblick auf die 1. Klimawerkstatt (bearbeitete Handlungsfelder waren Energiewende und nachhaltige Lebensstile) und umreißt die Bestandteile des Klimaschutzkonzepts (IKK) und die derzeitige Situation in Butzbach bezüglich Energiebilanz und Emissionen und erklärt wie diese sich zukünftig verändern können (F 5-13). Sie stellt zudem die Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz vor und erläutert, unterstützt durch Frau Zapf, Frau Kroschel und Herrn Sailer, die Themen und Arbeitsweise des anschließenden Workshops (F 14-23).
<b>Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen</b>	
I	<p>Im Anschluss an die Präsentation arbeiten die Teilnehmenden in vier parallelen Arbeitsgruppen.</p> <p>Die Themenfelder der Veranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klimawandelanpassung</li> <li>- Nachhaltige Mobilität               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Schulische Mobilität</li> <li>o Betriebliche und berufliche Mobilität</li> <li>o Nahmobilität</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Aufgabenstellung für die jeweiligen Arbeitsgruppen lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzieren eines Zukunftsbilds für Butzbach für das Jahr 2030 zum jeweiligen Thema (ca. 3-5 Personen pro Gruppe)</li> <li>- Gegenseitiges Vorstellen der Zukunftsbilder und Entwicklung von benötigten Aktionen</li> <li>- Konkretisierung der Aktionen mit Hilfe von Projektsteckbriefen</li> </ul>
E	Die Ergebnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen werden unter Kapitel 3 „Protokoll aus den 4 Themenfeldern“ zusammengefasst.
<b>Resümee und Ausblick</b>	
I	Die Vertreter der Stadt Butzbach sowie die B.A.U.M. Consult bedanken sich bei allen Teilnehmenden für das zahlreiche Erscheinen und die rege Mitarbeit.
<b>Ende und offener Ausklang</b>	
I	Im Anschluss an die Veranstaltung stehen die Moderator*innen noch für weitergehende Fragen zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit, sich die Ergebnisse der anderen Arbeitsgruppen anzuschauen.

## 4 Protokoll aus den 4 Themenfeldern

### 4.1 Themenfeld „Klimawandelanpassung“

#### 4.1.1 Zukunftsbilder

Regenwasser als Ressource	
	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regenwassernutzung im privaten Raum (für Toilette, Waschmaschine, Garten), landwirtschaftlichen (Bewässerung der Felder und für Viehtränken) und öffentlichen Raum (Musikbrunnen, Nebelduschen, Wässerung der städtischen Grünflächen) und Regenwasserspeicherung in Zisternen</li> <li>• Dach- und Fassadenbegrünung</li> <li>• Nutzung von Solarthermie zur Erhitzung des Wassers</li> <li>• Weniger Flächenversiegelung und mehr Grün in der Stadt --&gt; Minderung des Regenwasserabflusses und Steigerung der Biodiversität</li> <li>• Trinkbrunnen sind in der Stadt aufgestellt</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Grundstückseigner über Regenwasserzisternen, samt regionalen Erfolgsbeispielen und Kontaktdaten zu Beratung und Handwerk</li> <li>• Entwicklung eines kommunalen Förderprogramms zur Flächenbegrünung im privaten und gewerblichen Bereich</li> <li>• Schaffung von Vorbildprojekten auf öffentlichen Flächen und kommunalen Gebäuden</li> </ul>	



## Grau weicht Grün



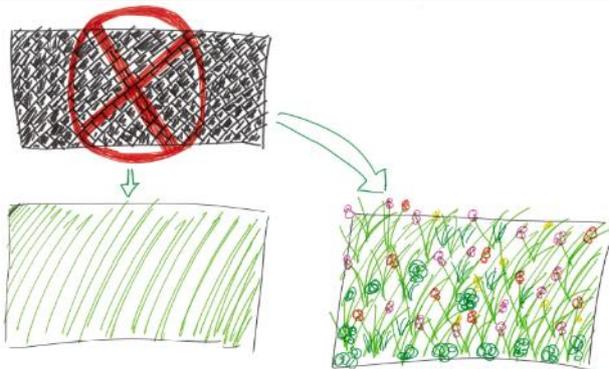
### Beschreibung des Zukunftsbildes

- Butzbacher Bürger\*innen, die besonders klimafreundlich Leben/Handeln werden ausgezeichnet
- Nutzung von Energiekörben und Solarenergie zur Deckung des privaten Energieverbrauchs
- Versiegelte Flächen sind durchlässig zu gestalten
- Keine Steingärten und Gabionen dafür mehr Grün in der Stadt durch Dach- und Fassadenbegrünung, jeder Butzbacher pflanzt einen klimaresistenten Baum

### Mögliche Aktionen

- Positives Bild von Klimaschutzaktivitäten verbreiten
- Wettbewerbe zur Flächenentsiegelung durchführen
- Kleinere Häuser auf kleineren Grundstücken bauen

## Flächenversiegelung aufbrechen



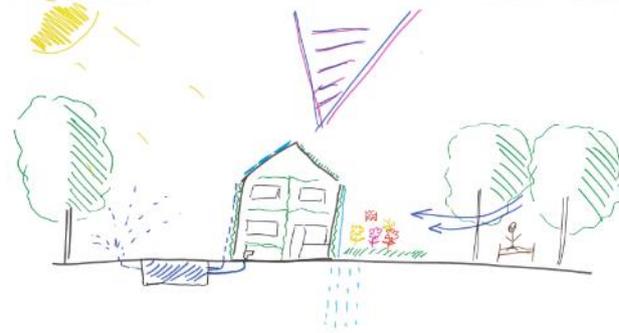
### Beschreibung des Zukunftsbildes

- Versiegelte Flächen oder Brachflächen sind identifiziert
- Versiegelte Flächen werden aufgebrochen und wasserdurchlässig gestaltet oder komplett als Blumenwiese umgenutzt

### Mögliche Aktionen

- Wettbewerbe zur Flächenentsiegelung
- Versiegelte Flächen identifizieren, bspw. Parkplätze

## Butzbach kühlt ab



### **Beschreibung des Zukunftsbildes**

- Das Regenwasser in Haus und Garten wird genutzt
- Häuser, Dächer, Fassaden, Straßen und Plätze (insbesondere Flachdächer von Firmen, solange es die Statik zulässt) sind begrünt
- Frischluftschneisen werden erhalten
- Bäume und artenreiche Gärten sind vermehrt in der Stadt zu finden
- Ausreichend schattige Erholungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind geschaffen

### **Mögliche Aktionen**

- Begrünung von Häusern, Dächern, Fassaden, Straßen und Plätzen
- Regenwassernutzung
- Durchsetzung der Auflagen im Bebauungsplan – mit Sanktionen
- Bäume pflanzen & artenreiche Gärten anlegen
- Frischluftschneisen erhalten
- Dachbegrünung von Flachdächern (Firmen)

### **Mögliche übergreifende Aktionen für alle Visionen:**

- Politische Unterstützung
- Aufklärung über Klimawandel betreiben
- Wettbewerbe durchführen
- Informationsveranstaltungen durchführen
- Stadt geht öffentlichkeitswirksam als Vorbild voran
- Änderung des Klimabewusstseins vorantreiben
- Positives Bild von Klimaschutzaktivitäten verbreiten
- Aktive Klimapolitik seitens der Stadt
- Beratungen zu Energieeffizienz (Heizung, Strom) anbieten

#### 4.1.2 Mögliche Leitprojekte

Ein Rad und einen Baum für jeden Bürger!

Jeder Bürger ein Rad und einen Baum?  
Anstelle: Auto und Haus

**AUSGANGSSITUATION:**

- jeder hat Auto & "großes Haus"
- kaum Nutzgärten
- kaum Gründächer
- kaum Bäume
- keine Anreize für klimafreundliches Verhalten

**IDEE:**

Jeder Butzbacher fährt möglichst mit Rad & hat einen eigenen Baum. & bekommt von Stadt "Voucher" für klimafreundliches Verhalten (Punktesystem)

**Ergebnisse:**

- Jedes Bürger hat "Namensbaum"
- hat Rad + Stellplatz (Stadtnähe)

**Partner:**

- bike & board
- Parkplätze für Räder (Stadt)
- Forstamt mit Schulen → Baumpflanzungen
- Bauern (lokal) / Geschäfte, wo Punkte gesammelt werden

**Erste Schritte:**

- 1, Öffentlichkeit für Projekt gewinnen / Aufruf an Bürger
- 2, Forstamt für Pflanzaktion gewinnen / Namensschilder für Schule, Bürger, Kitas (jeder Personalausweis)
- 3, Stellplätze für Räder anstatt für Autos

**Ausgangssituation:**

- Jeder hat ein Auto und zu großes Haus
- Kaum Nutzgärten
- Kaum Gründächer
- Kaum Bäume
- Keine Anreize für klimafreundliches Verhalten

**Idee:**

- Jede\*r Butzbacher\*in fährt möglichst mit Rad und hat einen eigenen Baum. Er bekommt von der Stadt „Voucher“ für klimafreundliches Verhalten (Punktesystem)

**Erwartete Ergebnisse:**

- Jede\*r Bürger\*in hat „Namensbaum“
- Jede\*r Bürger\*in hat Rad + Stellplatz (Stadtnähe)

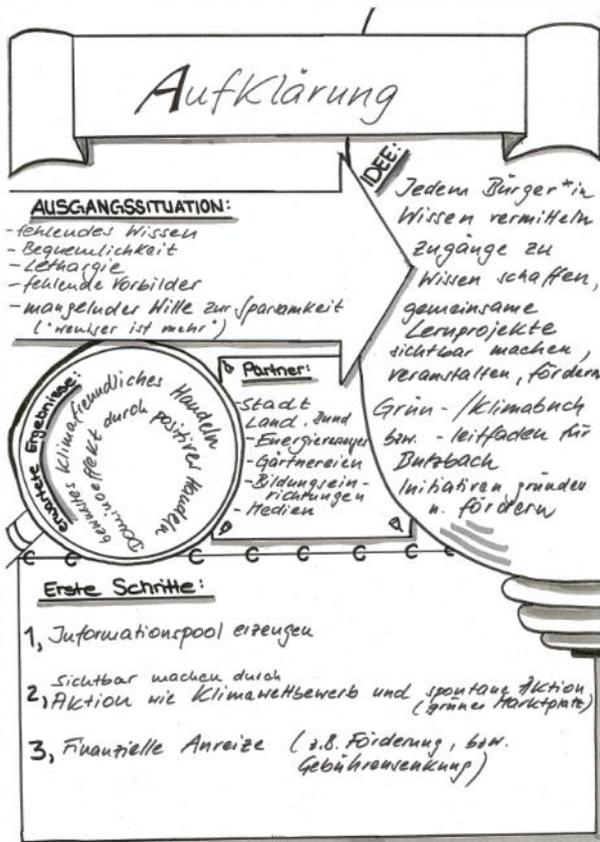
**Partner:**

- Bike & board
- Parkplätze für Räder (Stadt)
- Forstamt mit Schulen → Baumpflanzungen
- Bauern (lokal) & Geschäfte, wo Punkte, die für klimafreundliches Verhalten gesammelt wurden, eingelöst werden können

**Erste Schritte:**

1. Öffentlichkeit für Projekt gewinnen / Aufruf an Bürger\*in (bspw. Teilnahme an plant for the planet)
2. Forstamt für Pflanzaktion gewinnen / Namensschilder für Schule, Bürger\*in, Kitas, jeder Personalausweis
3. Stellplätze für Räder anstatt für Autos

## Aufklärung



### Ausgangssituation:

- Fehlendes Wissen
- Bequemlichkeit
- Lethargie
- Fehlende Vorbilder
- Mangelnder Wille zur Sparsamkeit („weniger ist mehr“)

### Idee:

- Jeder\*m Bürger\*in Klimawissen vermitteln, Zugänge zu Wissen schaffen
- gemeinsame Lernprojekte sichtbar machen, veranstalten, fördern
- Grün- und Klimabuch bzw. Leitfaden für Butzbach
- Initiativen gründen und fördern

### Erwartete Ergebnisse:

- Bewusstes, klimafreundliches Handeln
- Dominoeffekt durch positives Handeln

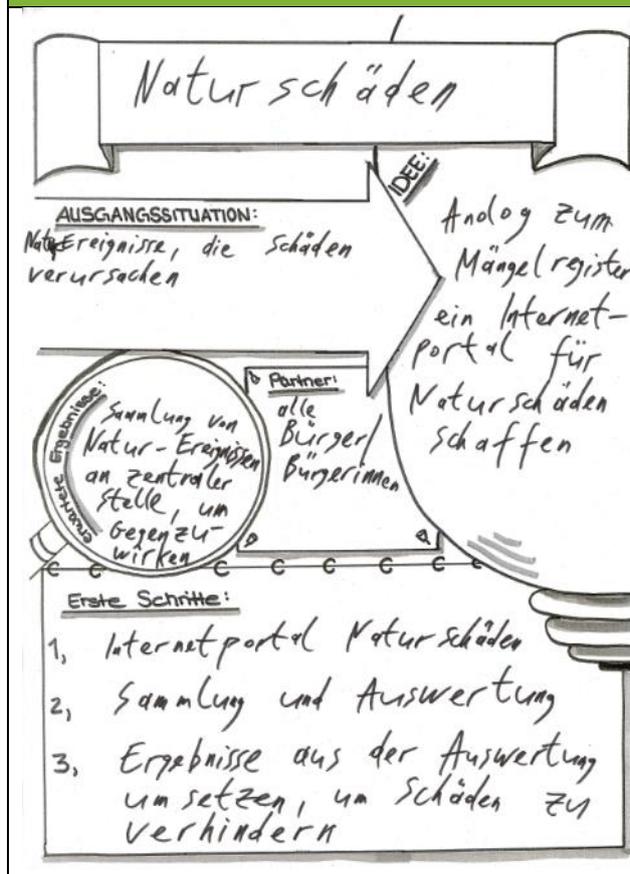
### Partner:

- Stadt
- Land, Bund
- Energieversorger
- Gärtnereien
- Bildungseinrichtungen
- Medien

### Erste Schritte:

1. Informationspool erzeugen
2. Sichtbar machen durch Aktion wie Klimawettbewerb und spontane Aktion (grüner Marktplatz)
3. Finanzielle Anreize (z.B. Förderung, bzw. Gebührensenkung)

## Naturschäden



### Ausgangssituation:

- Naturereignisse, die Schäden verursachen

### Idee:

- Analog zum Mängelregister ein Internetportal für Naturschäden schaffen

### Erwartete Ergebnisse:

- Sammlung von Natur-Ereignissen an zentraler Stelle, um Schwerpunkte zu erkennen und strategische Maßnahmen ableiten zu können

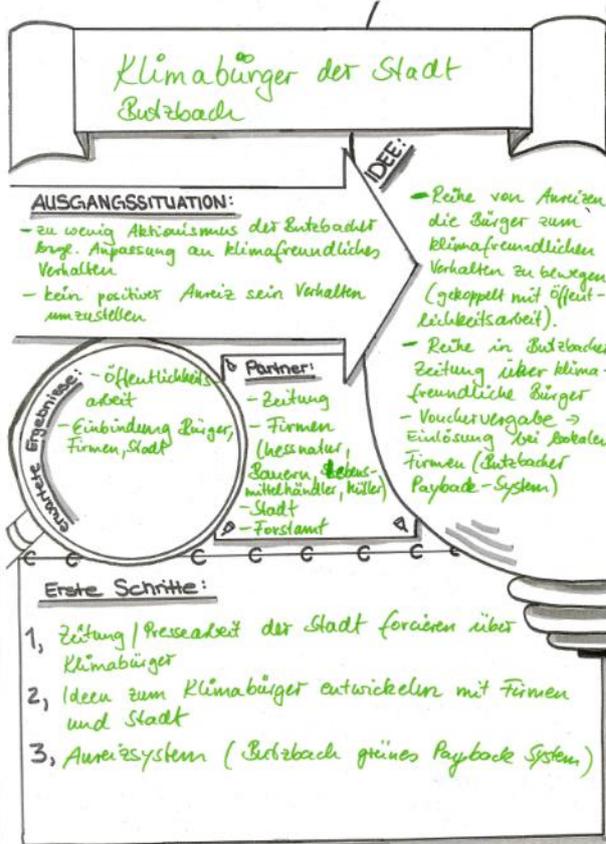
### Partner:

- Alle Bürger\*innen

### Erste Schritte:

1. Internetportal Naturschäden
2. Sammlung und Auswertung
3. Ergebnisse aus der Auswertung umsetzen, um Schäden zu verhindern

## Klimabürger der Stadt Butzbach



### Ausgangssituation:

- Zu wenig Aktionismus der Butzbacher bzgl. Anpassung an klimafreundliches Verhalten
- Kein positiver Anreiz sein Verhalten umzustellen

### Idee:

- Reihe von Anreizen die Bürger zu klimafreundlichen Verhalten zu bewegen (gekoppelt mit ÖA)
- Reihe in Butzbacher Zeitung über klimafreundliche Bürger
- Vouchervergabe → Einlösung bei lokalen Firmen (Butzbacher Payback-System)

### Erwartete Ergebnisse:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung Bürger\*innen, Firmen, Stadt

### Partner:

- Zeitung
- Firmen (hessnatur, Bauern, Lebensmittelhändler, Müller)
- Stadt
- Forstamt

### Erste Schritte:

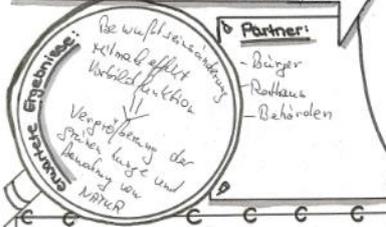
1. Zeitung/ Pressearbeit der Stadt forcieren über Klimabürger
2. Ideen zum Klimabürger entwickeln mit Firmen und Stadt
3. Anreizsystem (Butzbach grünes Payback System)

## Dachbegrünung

Streifen + Plektre  
Haus- & Fassaden-  
& Dachbegrünung

### AUSGANGSSITUATION:

- Trotz existierender Bauvorschriften mit feinauflagen Wasserspeicherung, fehlt die umfassende Umsetzung / Durchsetzung
- Das Bewusstsein wird zu viel versiegelt
- Auflagen für weitere Begrünung (Haus, Fassaden, Dach) fehlen



fühlbare Durchsetzung  
begleitete Öffentlichkeitsarbeit  
Weg in Schulen (Sensibilisierung von Eltern durch Schüler)  
Keine Lippenbekenntnisse  
→ Taten

### Erste Schritte:

1. Kontrolle, Sanktionierung existierender Vorschriften + Auflagen  
Verbesserung Bauauflagen (Dach, Fassaden, Hausbegrünung)
2. Öffentliche Plätze pflegen und Bewuchs verbessern → Vorbildfunktion  
Eingang in Schulbildung
3. Wiederherstellung ehemaliger Grünflächen (Alleen, öffentliche Plätze - Bsp. Bürgerhaus!!)
4. Wanderbaumallee

Wie 2030

- Weniger Versiegelung (kein Texanischer Rasen)
- Mehr Grünflächen (Aufbrechen der vorhandenen Versiegelung)
- Einhaltung von Bebauungsplänen (Begrünungsvorschriften)
- Anlegen von Oberflächenwasserflächen  
↳ Durchsetzung / Sanktionierung
- Blühwiesen
- Begrünte Dächer
- Bäume in Straßen, auf Plätzen, Alleen

### Ausgangssituation:

- Trotz existierender Bauvorschriften mit Grünauflagen zur Wasserspeicherung fehlt die umfassende Um-/ Durchsetzung
- Aus Bequemlichkeit wird viel versiegelt
- Auflagen für weitere Begrünung (Haus/ Fassaden/ Dach) fehlen

### Idee:

- Fühlbare Durchsetzung
- Begleitete Öffentlichkeitsarbeit
- Weg in Schulen (Sensibilisierung von Eltern durch Schüler)
- Keine Lippenbekenntnisse → Taten

### Erwartete Ergebnisse:

- Bewusstseinsänderung, Mitmacheffekt, Vorbildfunktion → Vergrößerung der grünen Lunge und Bewahrung von Natur
- Weniger Versiegelung (kein Texanischer Rasen)
- Mehr Grünflächen (Aufbrechen unbrauchbarer Versiegelung)
- Einhaltung von Bebauungsplänen (Begrünungsvorschriften) → Durchsetzung/ Sanktionierung
- Anlegen von Oberflächenwasserfläche
- Blühwiesen
- Begrünte Dächer
- Bäume in Straßen, auf Plätzen, Alleen

### Partner:

- Bürger, Rathaus, Behörden

### Erste Schritte:

1. Kontrolle, Sanktionierung existierender Vorschriften + Auflagen
2. Verbesserung Bauauflagen (Dach-, Fassaden-, Hausbegrünung)
3. Öffentliche Plätze pflegen und Bewuchs verbessern → Vorbildfunktion
4. Eingang in Schulbildung
5. Wiederherstellung ehemaliger Grünflächen (Alleen, öffentliche Plätze - Bsp. Bürgerhaus)
6. Wanderbaumallee

## Flächen identifizieren

Flächen identifizieren  
bsp. Parkplätze, betriebl. & privat

**AUSGANGSSITUATION:**  
zu viele versiegelte Flächen  
(kein Grün, keine Versickerung mögl.)

grüner gestalten  
Wiesen anlegen  
Versickerungsmögl.  
durch Ökopflaster  
Bäume u. Sträucher pflanzen

**Partners:**  
Stadt  
Bürger  
Landschafts-  
gärtner  
Bahn-DB  
Industrie  
Einzelhandel

**Erste Schritte:**  
1, Ortsbegehung & Feststellung v. Flächen,  
die entsiegelt werden können  
2, Handlungsorientierter Appell an die Bevölkerung,  
Anreize, Aufklärung, Wettbewerb  
3, nach d. Umsetzung → erste Ergebnisse  
feiern, Öffentlichkeitsarbeit.

### Ausgangssituation:

- Zu viele versiegelte Flächen, kein Grün
- Keine Versickerung möglich

### Idee:

- Flächen grüner gestalten
- Wiesen anlegen
- Versickerungsmöglichkeit durch Ökopflaster
- Bäume u. Sträucher pflanzen

### Erwartete Ergebnisse:

- Grüne Stadt
- Artenvielfalt
- Blüten/ Insekten
- Verkehrsberuhigung
- Bessere Luft und Klima

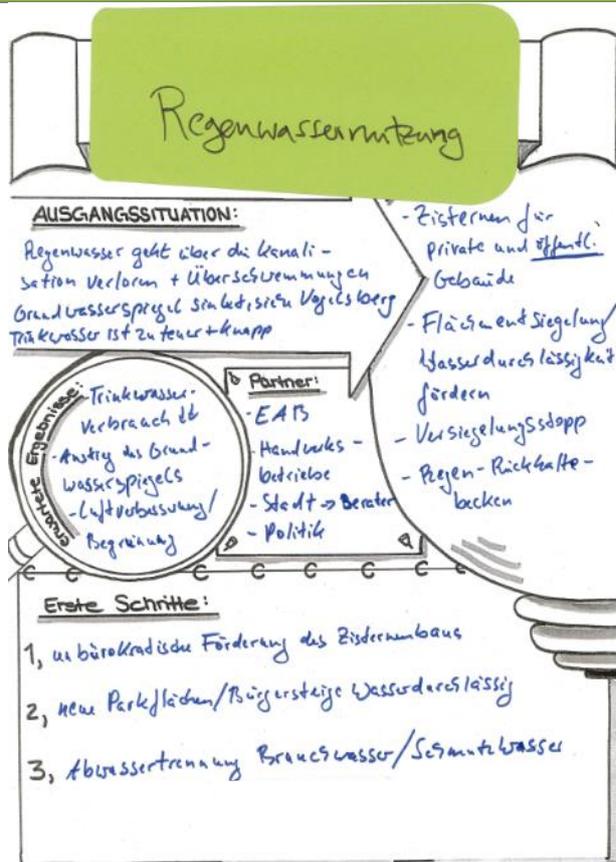
### Partner:

- Stadt
- Bürger\*innen
- Landschaftsgärtner
- Bahn (DB)
- Industrie
- Einzelhandel

### Erste Schritte:

1. Ortsbegehung zur Feststellung von Flächen, die entsiegelt werden können
2. Handlungsorientierter Appell an die Bevölkerung, Anreize, Aufklärung, Wettbewerb
3. Nach der Umsetzung → erste Ergebnisse feiern, Öffentlichkeitsarbeit

## Regenwassernutzung



### Ausgangssituation:

- Regenwasser geht über die Kanalisation verloren
- Überschwemmungen
- Grundwasserspiegel sinkt, siehe Vogelsberg
- Trinkwasser ist zu teuer + knapp

### Idee:

- Zisternen für private und öffentliche Gebäude
- Flächenentsiegelung/ Wasserdurchlässigkeit fördern
- Versiegelungsstopp
- Regen-Rückhaltebecken

### Erwartete Ergebnisse:

- Trinkwasserverbrauch reduzieren
- Anstieg des Grundwasserspiegels
- Luftverbesserung/ Begrünung

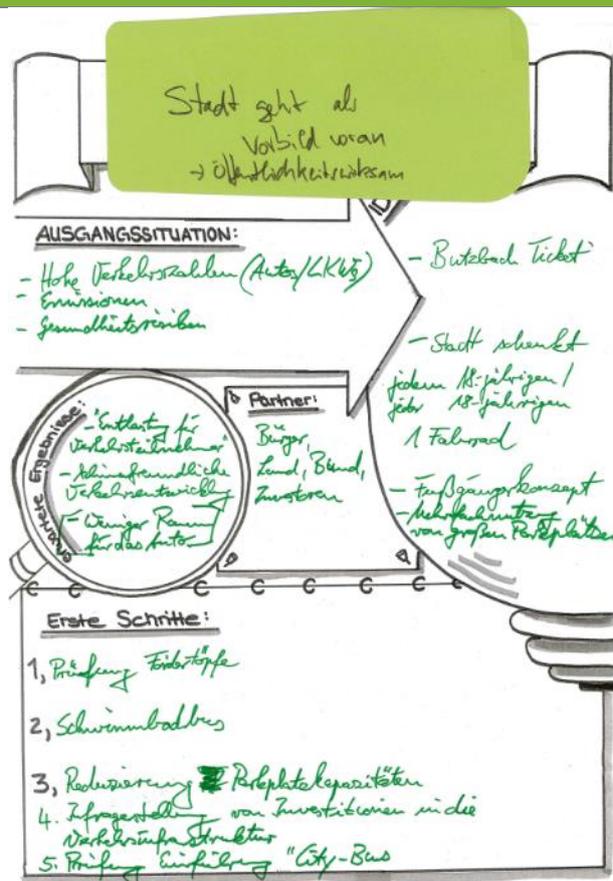
### Partner:

- EAB
- Handwerksbetriebe
- Stadt → Berater
- Politik

### Erste Schritte:

1. Unbürokratische Förderung des Zisternebaus
2. Neue Parkflächen/ Bürgersteige Wasserdurchlässig
3. Abwassertrennung Brauchwasser/ Schmutzwasser

## Stadt geht als Vorbild voran



### Ausgangssituation:

- Hohe Verkehrszahlen (Autos/LKWs)
- Emissionen
- Gesundheitsrisiken

### Idee:

- Butzbach Ticket
- Stadt schenkt jeder\*m 18-jährigen ein Fahrrad
- Fußgängerkonzept
- Mehrfachnutzung von großen Parkplätzen

### Erwartete Ergebnisse:

- Entlastung für Verkehrsteilnehmer
- Klimafreundliche Verkehrsentwicklung
- Weniger Raum für das Auto

### Partner:

- Bürger\*innen
- Land, Bund
- Investoren

### Erste Schritte:

1. Prüfung Fördertöpfe
2. Schwimmbadbus
3. Reduzierung Parkplatzkapazitäten
4. Infragestellung von Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur
5. Prüfung Einführung City-Bus

## 4.2 Themenfeld „Schulische Mobilität“

### 4.2.1 Zukunftsbilder

„Keine PKW vor den Schulen“	
	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Zukunftsbild bezieht sich vor allem auf eine Einschränkung des Individualverkehrs insbesondere im direkten Umfeld vor den Schulen</li> <li>• Der Individualverkehr von Eltern soll reduziert werden, Reduzierung des Bringverkehrs und der Privatautos vor Schulen, kein direkter Zugang zu Schule für sogenannte Elterntaxis</li> <li>• Neben örtlichen Einschränkungen sind auch gute Alternativangebote für die Reduktion notwendig</li> <li>• Im Bereich ÖPNV wird der Wunsch nach einer kostenlosen ÖPNV-Versorgung, einer optimalen Busverbindung und der Nutzung von Jobtickets durch Lehrer*innen geäußert</li> <li>• Gleichzeitig soll die Sicherheit auf dem Schulweg und vor der Schule erhöht werden, dazu gehören gesicherte Schulwege und Fahrradwege sowie Geschwindigkeitsschwellen vor Schulen</li> <li>• Ein Schulfach und/ oder eine Projektwoche Nachhaltigkeit kann zusätzlich für die Thematik sensibilisieren</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektwochen Mobilität entwickeln und umsetzen</li> <li>• Elternfortbildung initiieren</li> <li>• Wohnortnahe Beschulung ermöglichen</li> <li>• Begehung von Schulen zusammen mit Eltern, Schüler*innen, Lehrer*innen, Politik und Verwaltung sowie kurzfristige Umsetzung von Lösungen</li> <li>• Einfache Meldung an Stadt</li> </ul>	

## Schulische Mobilität 2030 – Sicherheit

<p>- sichere SCHULWEGE sichere Fahrradwege für Schüler/innen</p> <p>- breite, sichere Bürgersteige</p> <p>- AUTOFREIE FUßGÄNGER- ZONE</p> <p>→ BUSVERBINDUNGEN optimal auch nach 13.00</p> <p>→ WOHNORTNAHE BESCHULUNG (v.a. Grundschule)</p> <p>→ KOSTENLOSE ÖPNV-Beschulung (z.B. zur Degerfeldschule)</p> <p>→ kein Individualverkehr durch Eltern</p> <p>→ Einschränkung Individualverkehr</p> <p>WANDERWOCHE / PROJEKTWOCHE mit Klimathemen → eigenständiges SCHULFACH ZU NACHHALTIGKEIT</p> <p>→ GESCHWINDIG- KEITSSCHWELLEN VOR SCHULEN</p> <p>↳ kein Privatauto vor Schulen?</p> <p>→ alle Lehrer/innen nutzen das Jobticket</p>	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Erhöhung der Sicherheit für Schüler*innen hat in diesem Zukunftsbild Priorität. Dazu gehören sichere Schulwege, sichere Fahrradwege und breite und sichere Bürgersteige sowie Geschwindigkeitsschwellen vor Schulen</li> <li>Dies soll u.a. durch eine Einschränkung des Individualverkehrs erreicht werden. Insbesondere der Individualverkehr der Eltern soll reduziert werden. Möglich wäre auch eine gesamte autofreie Fußgängerzone und die Sperrung für Privatautos für Schulen</li> <li>Anreize gibt es durch eine kostenlose ÖPNV-Versorgung (z.B. zur Degerfeldschule) und optimale Busverbindungen auch nach 13:00 Uhr. Das Jobticket wird von den Lehrer*innen gut angenommen und genutzt.</li> <li>Durch eine wohnortnahe Beschulung (v.a. Grundschule) kann zudem zusätzlicher Verkehr vermieden werden</li> <li>Gleichzeitig wird das Thema nachhaltige Mobilität inhaltlich in der Schule verankert. Dies kann z.B. durch eine Wanderwoche/ Projektwoche mit Klimathemen oder ein eigenständiges Schulfach zur Nachhaltigkeit geschehen.</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schulisches Mobilitätskonzept entwickeln</li> <li>Aktionswoche Schulmobilität anstoßen und umsetzen</li> <li>Beauftragte für Verkehrssicherheit an Schulen einsetzen</li> <li>Das Konzept „Autofreie Schulen“ voranbringen</li> </ul>	

## 4.2.2 Mögliche Leitprojekte

Sichere klimafreundliche Schulwege

### Sichere klimafreundliche Schulwege

**AUSGANGSSITUATION:**

- Elterntaxis -> Verkehrschaos
- schlechte Busverbindungen
- fehlende Zebrastreifen usw.
- 3km-Limit bei ÖPNV

**IDEE:**

- Autofreie Schulzone
- Kinder/Schüler kommen zu Fuß oder mit Bus, Fahrrad...

**Erwartete Ergebnisse:**

- deutliche Reduktion des Individualverkehrs (-> Klimaziele)
- Bewusstsein schaffen für Umgang mit Mobilität
- sichere Fahrradabstellanlagen

**Partner:**

- Stadt
- Schulträger
- Schulen
- Eltern
- Schüler

**Erste Schritte:**

- 1, Ortsbegehung und Erstellung eines Verkehrskonzeptes (mit Schülern, Eltern, ...)
- 2, Sensibilisierung
- 3, Unbürokratische Sofortmaßnahmen an Gefahrenstellen

**Ausgangssituation:**

- Elterntaxis -> Verkehrschaos
- Schlechte Busverbindungen
- Fehlende Zebrastreifen usw.
- 3km-Limit bei ÖPNV

**Idee:**

- Autofreie Schulzone
- Kinder/Schüler\*innen kommen zu Fuß/Bus/Fahrrad zur Schule

**Erwartete Ergebnisse:**

- Deutliche Reduktion des Individualverkehrs (-> Klimaziele)
- Bewusstsein schaffen für Umgang mit Mobilität
- Sichere Fahrradabstellanlagen

**Partner:**

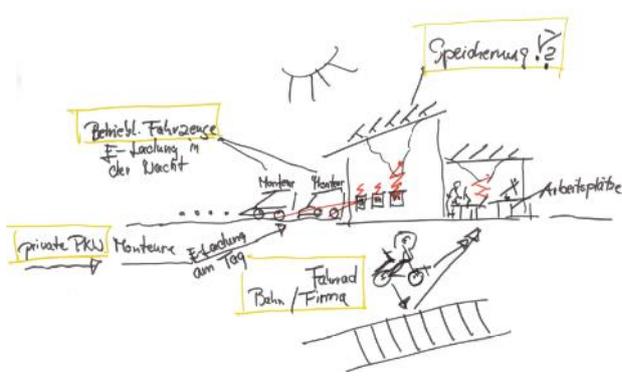
- Stadt
- Schulträger
- Schulen
- Eltern
- Schüler\*innen

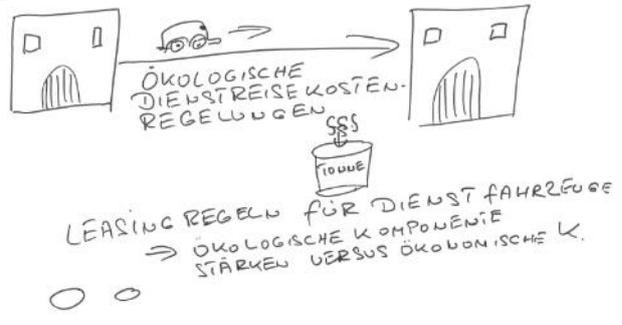
**Erste Schritte:**

1. Ortsbegehung und Erstellung eines Verkehrskonzeptes (mit Schüler\*innen, Eltern, ...)
2. Sensibilisierung
3. Unbürokratische Sofortmaßnahmen an Gefahrenstellen

## 4.3 Themenfeld „Betriebliche und berufliche Mobilität“

### 4.3.1 Zukunftsbilder

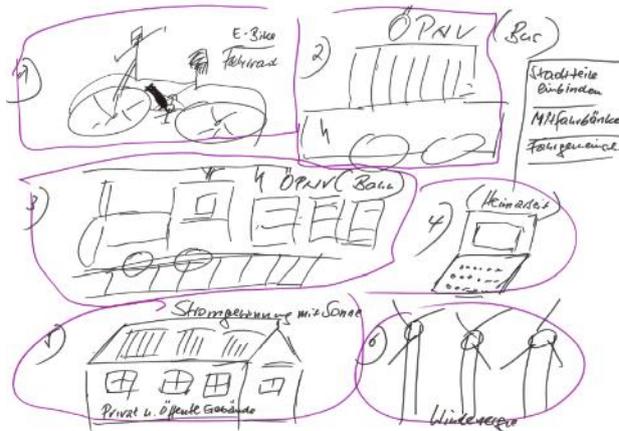
<b>Solare E-Mobilität im Handwerk</b>	
	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Solarenergie wird von Betrieben umfassend genutzt auch durch E-Mobilität im Fuhrpark</li> <li>• Um auch nachts laden zu können, werden Speicher eingesetzt</li> <li>• Mitarbeiter-E-PKW werden tagsüber geladen</li> <li>• Diensträder stehen für kurze Strecken und Mitarbeiterwege zur Verfügung</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Photovoltaik + Speicher für Ladesäulen in Betrieben zur Verfügung stellen</li> <li>• 1ePKW (Pilot) für 100 km Umkreis testweise einführen</li> <li>• Videokonferenzen einsetzen</li> <li>• Radstation am Bahnhof und im Gewerbegebiet aufstellen</li> <li>• Anreize für Mitfahrgelegenheiten, um Treibstoffkosten zu senken, z.B. Mitfahrparkplätze an Par &amp; Ride-Plätzen einrichten</li> </ul>	

<b>Ökologische Dienstreisen im öffentlichen Dienst</b>	
	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstreisen im öffentlichen Dienst werden klar nach ökologischen Kriterien bewertet und bepreist</li> <li>• Leasingregeln für Fahrzeuge berücksichtigen den Ökologischen Fußabdruck</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstreiseregeln ökologisch ausrichten</li> <li>• Kosten transparent darstellen – keine versteckten Töpfe bei Leasing und Versicherung</li> <li>• CO<sub>2</sub>-Emissionsgrenzen für Dienstwagen nutzen: Anreiz 0,5 %-Besteuerung</li> <li>• Parkplatzvorrang für E-Fahrzeuge gewähren</li> <li>• Bei Dienstfahrten die Kilometerpauschale fürs Radfahren erhöhen (30 Cent /Km)</li> </ul>	

### Mobilitätsmanagement bei der EVB

<p style="text-align: center;">EVB</p> <p>Fahrt zur Arbeitsstelle (zentrale)</p> <p>Job Ticket      Fahrgemeinschaft</p> <p>Fahrt zur jeweiligen täglichen Arbeitsstelle</p> <p>E-Autos Aufladung nachts</p>	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fuhrpark der EVB ist auf E-Fahrzeuge umgestellt</li> <li>• Die Fahrzeuge werden nachts geladen.</li> <li>• Die Mitarbeiter nutzen den Öffentlichen Nahverkehr und JobTickets oder bilden Fahrgemeinschaften für den Weg von und zur Arbeit</li> <li>• Mitarbeiter im näheren Umkreis nutzen das Fahrrad oder E-Bike</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• E-Fahrzeug-Anteil im Fuhrpark erhöhen</li> <li>• Job-Ticket und Job-Rad-Modell einführen</li> </ul>	

### Klimafreundliche Mobilität in den Unternehmen



#### Beschreibung des Zukunftsbildes

- Für die klimafreundliche Mobilität der Zukunft nutzen Unternehmen in Butzbach alle Möglichkeiten:
  - Rad & E-Bike
  - ÖPNV & Bahn
  - Mitfahrbänke, Mitfahrgemeinschaften und -Apps
  - Heimarbeitsoptionen
  - Elektro- bzw. Wasserstoff-Mobilität mit regional erzeugtem Ökostrom oder H<sub>2</sub> aus Sonne und Windkraft

#### Mögliche Aktionen

- Videokonferenzen nutzen
- Butzbacher Bahnsteig verlängern
- Homeoffice/ Heimarbeit ermöglichen
- H<sub>2</sub>-Pilot einführen
- Mitfahrgemeinschafts-Parkplatz beim P&R
- Mitfahrbänke aufstellen und über Nutzung informieren
- E-Bikes für den Arbeitsweg fördern
- Radstationen am Bhf. -> Bsp. Eppstein errichten

### Elektromobilität, Erneuerbare Energien, Speicher und Netze in Balance



#### Beschreibung des Zukunftsbildes

- Elektromobilität und Ladeinfrastruktur sowie die Erzeugungskapazitäten durch PV-Anlagen wurden als Gesamtsystem gedacht, geplant und gesteuert, um stabile Netze und Versorgungssicherheit zu gewährleisten
- Hoher Anteil regional genutzten Ökostroms für Elektromobilität

#### Mögliche Aktionen

- PV-Ausbau bei Betrieben voranbringen
- H<sub>2</sub>-Tankstelle in Form einer Pilot-Anlage aufbauen
- Regelenergie puffern mit E-Mobilität & Speichern
- Überschussenergie in E-Fahrzeugen puffern

#### 4.3.2 Mögliche Leitprojekte

Dienstreiserecht für Behörden neu denken

## DIENSTREISE RECHT FÜR BEHÖRDEN NEU DENKEN!

**AUSGANGSSITUATION:**  
FÖRDERT MEHRFAHRTEN  
⇒ erhöhter TREIBHAUS GAS-  
AUSSTOß

**IDEE:**  
ANREIZ  
FÜR  
KLIMA-  
FREUNDLICHE  
ABWICKLUNG  
FÜR DIENST-  
REISEN  
SCHAFEN

**Erwartete Ergebnisse:**  
U.a.  
EINSPARUNG  
VON  
TREIBHAUSGAS-  
EMMISSIONEN  
+ VON  
PERSONAL-  
KOSTEN (Fahrer)

**Partner:**  
LANDTAGS-  
FRAKTIONEN  
-BEHÖRDEN  
der  
unterschiedlichen  
Ebenen  
GEMEINDEN etc.

**Erste Schritte:**  
PROBLEMBEWUSSTSEIN SCHAFEN (H)  
1, G E S E T Z E S I N I T I A T I V E L A N D T A G  
2, B E R A T U N G  
3, N E U R E G E L U N G unter  
berücksichtigung ökologischer  
ASPEKTE.

(H) VIELE "EH-DA"-KOSTEN

**Ausgangssituation:**

- Fördert Mehrfahrten → erhöhter Treibhausgasausstoß

**Idee:**

- Anreiz für klimafreundliche Abwicklung für Dienstreisen schaffen

**Erwartete Ergebnisse:**

- U.a. Einsparung von Treibhausgas-Emissionen
- Einsparung von Personalkosten (Fahrer)

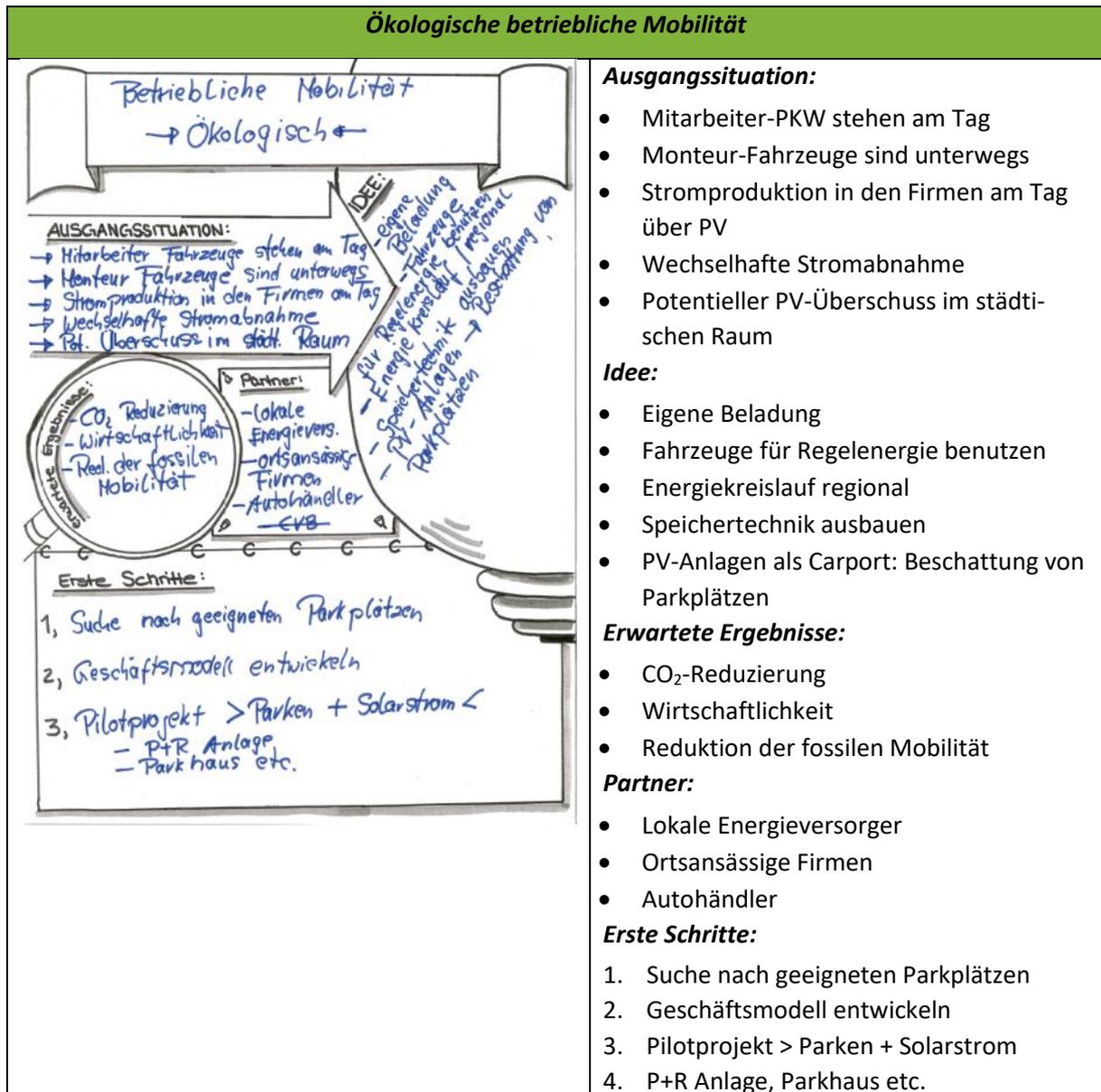
**Partner:**

- Landtagsfraktionen
- Behörden der unterschiedlichen Ebenen
- Gemeinden etc.

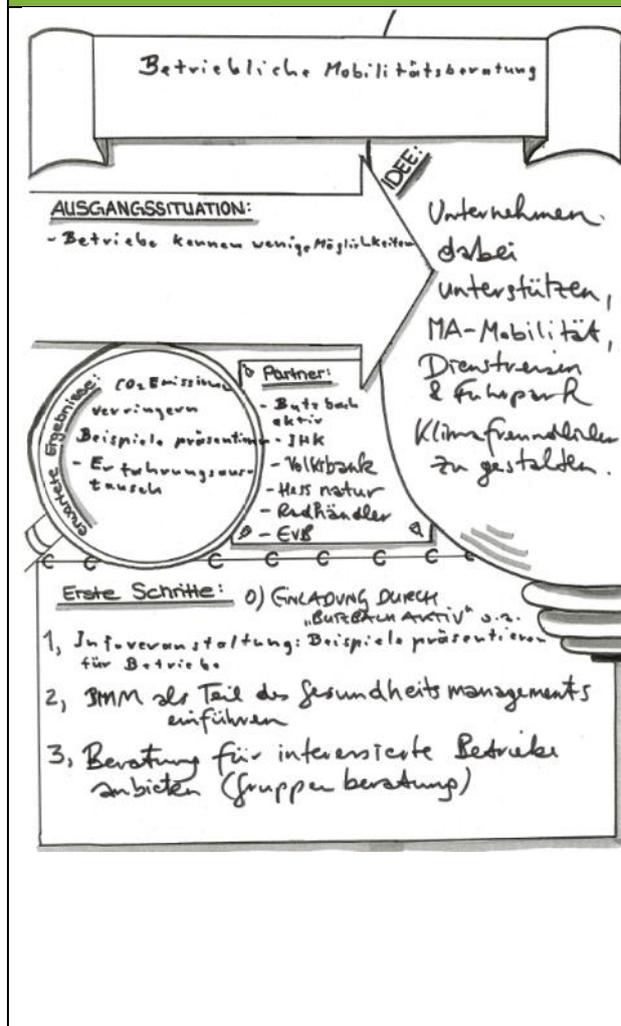
**Erste Schritte:**

1. Problembewusstsein schaffen (viele „eh-da“-Kosten)
2. Gesetzesinitiative im Landtag
3. Beratung
4. Neuregelung unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte

## Ökologische betriebliche Mobilität



## Betriebliche Mobilitätsberatung



### Ausgangssituation:

- Betriebe kennen wenige Möglichkeiten

### Idee:

- Unternehmen dabei unterstützen, Mitarbeitermobilität, Dienstreisen & Fuhrparks Klimafreundlich zu gestalten

### Erwartete Ergebnisse:

- CO<sub>2</sub>-Emissionen verringern
- Beispiele präsentieren
- Erfahrungsaustausch

### Partner:

- Butzbach aktiv
- IHK
- Volksbank
- Hessnatur
- Radhändler
- EVB

### Erste Schritte:

1. Einladung durch „Butzbach aktiv“ u.a.
2. Infoveranstaltung: Beispiele präsentieren für Betriebe
3. BMM als Teil des Gesundheitsmanagements einführen
4. Beratung für interessierte Betriebe anbieten (Gruppenberatung)

## 4.4 Themenfeld „Nahmobilität“

### 4.4.1 Zukunftsbilder

Umgehungsstraße A 34	
	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brücken über B3 für Fuß-Rad- und Wildverkehr</li> <li>• Neues Baugebiet östlich Waldstadt</li> <li>• Umgehungsstraße für Verkehr aus und nach Frankfurt</li> </ul>
<p><b>Mögliche Aktionen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehrsplanung unter klimafreundlichen Entscheidungskriterien vorantreiben</li> </ul>	

Klimafreundliche Mobilität in Butzbach 2030	
<p><i>Handwritten notes:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein bewusst größerer Radweg als bisher/Radwegenetz vergrößern</li> <li>- Stand der Autos vermeiden</li> <li>- Tempolimit 30 km/h, um Navis zu beeinflussen</li> <li>- Abschließbare Fahrradparkplätze (Fahrradparkhäuser)</li> <li>- zentrale Einkaufsziele, somit nachhaltige Stadtplanung (Nahversorgung)</li> <li>- mehr Mitfahrbänken (Mitfahrgelegenheit)</li> <li>- kleinere Busse (mit Mitnahme von Fahrrädern)</li> <li>- gefährliche Verkehrswege für Fuß- und Radverkehr vermeiden</li> <li>- Umgehungsverkehr auslagern durch Straße rund um Butzbach (Griedel zu Pahl-Göns)</li> <li>- Busse fahren zu selten, um alleine zum BHF zu kommen, aber auch länger für Abendveranstaltungen</li> <li>- Attraktivität erhöhen mit kleineren Bussen</li> <li>- intermodaler Verkehr</li> <li>- Ladesäuleninfrastruktur ausbauen, gerade an Parkplätzen und Parkhäusern.</li> </ul>	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein bewusst größerer Radweg als bisher/Radwegenetz vergrößern</li> <li>• Steh- Autos vermeiden</li> <li>• Tempolimit 30 km/h, um Navis zu beeinflussen</li> <li>• Abschließbare Fahrradparkplätze/-parkhäuser</li> <li>• Zentrale Einkaufsziele (Nahversorgung), somit nachhaltige Stadtplanung</li> <li>• Mehr Mitfahrbänke/Mitfahrgelegenheit</li> <li>• Gefährliche Verkehrswege für Fuß- und Radverkehr vermeiden</li> <li>• Umgehungsverkehr auslagern durch Straße rund um Butzbach (Griedel zu Pahl-Göns)</li> <li>• Busse fahren zu selten, um alleine zum Bahnhof zu kommen,</li> <li>• Busse sollen abends auch länger fahren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktivität erhöhen mit kleineren Bussen, trotz Fahrradmitnahmemöglichkeit</li> <li>• Intermodaler Verkehr</li> <li>• Ladesäuleninfrastruktur ausbauen, gerade an Parkplätzen, -häusern</li> </ul>
--	---

**Mögliche Aktionen**

- Mobilitätskonzept bis 2020/21 für Butzbach

**Mobilitätsangebote 2030 zwischen Kernstadt und Stadtteilen**

<p style="text-align: center;">Stadtteil-Anbindung</p> <p style="font-size: small;">             -Carsharing              -Lokale Fahrgemeinschaft              → App?              -Mobilitätsagentur              -Ladeinfrastrukturen              -Fahrradboxen/Fahrradparkhaus              -gemeinschaftliche Autos/Mietbusse              von kleineren Ortsteilen              -Elktrofzwe-Kernstadt         </p>	<p><b>Beschreibung des Zukunftsbildes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stadtteile Butzbachs sind durch attraktive und klimafreundliche Angebote an die Kernstadt angeschlossen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Carsharing-Angebot</li> <li>○ Nachbarschafts-Autos</li> <li>○ App für lokale Fahrgemeinschaften</li> <li>○ Mobilitätsagentur</li> <li>○ Ladesäuleninfrastruktur</li> <li>○ Fahrradboxen und Fahrradparkhaus</li> <li>○ Bedarfsgerechter ÖPNV</li> </ul> </li> </ul>
---	--

**Mögliche Aktionen**

- Aufbau eines Car-Sharing-Angebots für Stadtteile, ggf. auch auf nachbarschaftlicher Ebene (Ziel: „je 1.000 Einwohner 1 Car-Sharing-Auto“)
- Gemeinschaftsfahrzeuge (Auto, Fahrrad, Roller, Kleinbus)
- Vertrauensvolle Fahrgemeinschaften Butzbach & Region

## Anbindung der Stadtteile



### Beschreibung des Zukunftsbildes

- In Butzbach besteht die Besonderheit, dass die einzelnen Stadtteile räumlich teilweise sehr weit auseinanderliegen
- Die Erreichbarkeit der einzelnen Stadtteile mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln soll verbessert werden, um verschiedene Tätigkeiten wie Einkaufen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten oder Teilnahme an Versammlungen zu vereinfachen
- Von einigen Stadtteilen bietet sich der Ausbau von Fahrradinfrastruktur zur Stadtmitte an
- Andere Stadtteile liegen weiter entfernt, weshalb neben der Radinfrastruktur der Fokus auf einen flexiblen ÖPNV liegen sollte
- Einerseits sollte die Anbindung und Taktung des ÖPNVs verbessert werden. Zusätzlich werden flexible Bedienformen, wie Anrufsammeltaxis und / oder eine Handy-App für Sammeltaxis vorgeschlagen. Auch Carsharing ist eine Möglichkeit für eine Besserung Anbindung
- Zusätzliche Ideen sind sinnvolle Gleisüber- und Unterquerung, fußgänger- und fahrradfreundliche Kreisel und Wege, E-Ladestationen, sichere Fahrradständer. Vergrößerung der Fußgängerzone / Radfahrzone, Verschönerung des Bahnhofs

### Mögliche Aktionen

- Ausbau des ÖPNVs inkl. eines Angebotes von Sammeltaxen
- Umgestaltung des Bahnhofsgeländes
- Mobilitätsstation am Bahnhof & anderswo
- Verkehrskonzept / Mobilitätskonzept bis 2020/21 für Butzbach
- Rad- und Fußverkehrsplan zur fahrrad- und fußgängerfreundlichen Gestaltung Butzbachs
- Einführen eines Systems, um Verkehrsprobleme einfach an die Stadt zu melden
- Einführung eines autofreien Sonntags
- Einführung einer Mitfahrer-App
- Einführung einer einheitlichen Parkraumbewirtschaftung
- Schaffung eines Netzwerkes und Gestalten einer Informationskampagne

#### 4.4.2 Mögliche Leitprojekte

Gemeinschaftsfahrzeuge (Auto, Fahrrad, Roller, Kleinbus)

Gemeinschaftsfahrzeuge

- Auto
- Roller
- Fahrrad
- Kleinbus

**AUSGANGSSITUATION:**

- Keine Carsharing-Anbieter
- teure Autovermietung
- keine Ladeinfrastruktur

IDEE:

- CO<sub>2</sub>-neutrale Fortbewegung
- Bereitstellung von Fahrzeugpools
- Reduzierung Privatfahrzeuge
- Vernetzung/Konzept mit Nachbarstädten, Gemeinden

Erwartete Ergebnisse:

- erhöhte Standortattraktivität
- Fahrplanunabhängig
- bessere Mobilität

**Partner:**

- Finanzpartner
- Stadt
- EVB
- Vereine
- Sponsoren
- Fahrzeughersteller

**Erste Schritte:**

- 1, Förderung Gemeinschaftssinn
- 2, Fördermittel klären (EVB, Stadt...)
- 3, Konzepterstellung (zentral, durchdacht)

**Ausgangssituation:**

- Keine Carsharing-Anbieter
- Teure Autovermietung
- Keine Ladeinfrastruktur

**Idee:**

- CO<sub>2</sub>-neutrale Fortbewegung
- Bereitstellung von Fahrzeugpools
- Reduzierung Privatfahrzeuge
- Vernetzung/ Konzept mit Nachbarstädten

**Erwartete Ergebnisse:**

- Erhöhte Standortattraktivität
- Fahrplanunabhängig
- Bessere Mobilität

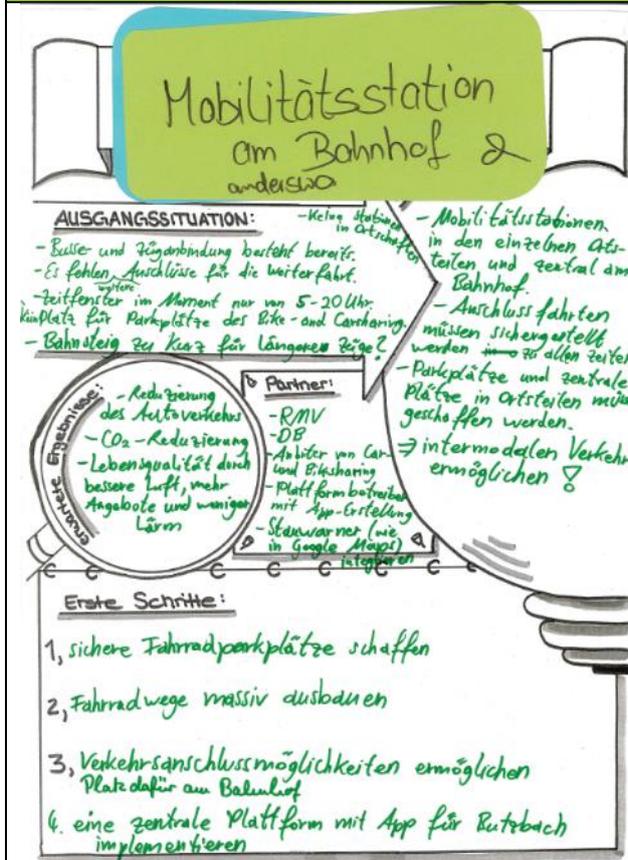
**Partner:**

- Finanzpartner
- Stadt
- EVB
- Vereine
- Sponsoren
- Fahrzeughersteller

**Erste Schritte:**

1. Förderung Gemeinschaftssinn
2. Fördermittel klären (EVB, Stadt...)
3. Konzepterstellung (zentral, durchdacht)

## Mobilitätsstation am Bahnhof & anderswo



### Ausgangssituation:

- Bus- und Zügebindung besteht bereits
- Es fehlen weitere Anschlüsse für die Weiterfahrt
- Zeitfenster im Moment nur von 5-20 Uhr
- Kein Platz für Parkplätze des Bike- und Carsharing
- Bahnsteig zu kurz für längere Züge?
- Keine Stationen in Ortschaften

### Idee:

- Mobilitätsstationen in den einzelnen Ortsteilen und zentral am Bahnhof
- Anschlussfahrten müssen sichergestellt werden zu allen Zeiten
- Parkplätze und zentrale Plätze in Ortsteilen müssen geschaffen werden
- Intermodalen Verkehr ermöglichen

### Erwartete Ergebnisse:

- Reduzierung des Autoverkehrs
- CO<sub>2</sub>-Reduzierung
- Lebensqualität durch bessere Luft, mehr Angebote und weniger Lärm

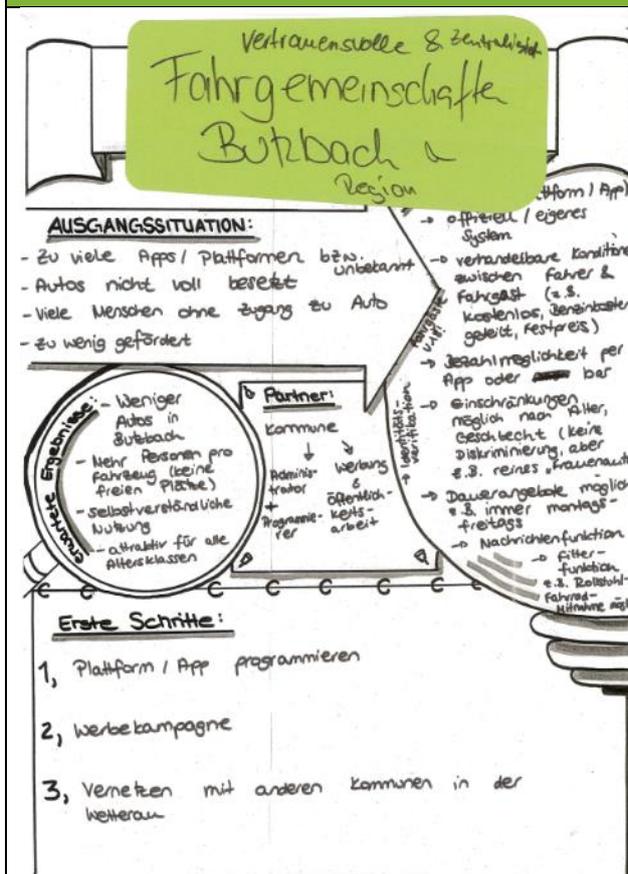
### Partner:

- RMV, DB
- Anbieter von Car- und Bikesharing
- Plattformbetreiber mit App-Erstellung
- Stauwarner (wie in Google Maps) integrieren

### Erste Schritte:

1. Sichere Fahrradparkplätze schaffen
2. Fahrradwege massiv ausbauen
3. Verkehrsanschlussmöglichkeiten ermöglichen, Parkplätze dafür am Bahnhof
4. Eine zentrale Plattform mit App für Butzbach implementieren

## Vertrauensvolle Fahrgemeinschaften Butzbach & Region



### Ausgangssituation:

- Zu viele Apps/ Plattformen bzw. unbekannt
- Autos nicht sinnvoll besetzt
- viele Menschen ohne Zugang zu Auto
- Zu wenig gefördert

### Idee:

#### System (Plattform/App)

- Offizielles, eigenes System
- Verhandelbare Konditionen zwischen Fahrer & Fahrgast (z.B. kostenlos, Benzin-kosten geteilt, Festpreis)
- Bezahlmöglichkeit per App oder bar
- Einschränkungen möglich nach Alter, Geschlecht (keine Diskriminierung, aber z.B. reines „Frauenauto“)
- Dauerangebote möglich, z.B. immer montags-freitags
- Nachrichtenfunktion
- Filterfunktion (z.B. Rollstuhl-/ Fahrrad-Mitnahme möglich)
- Identitätsverifikation
- Fahrgäste U18

### Erwartete Ergebnisse:

- Weniger Autos in Butzbach
- Mehr Personen pro Fahrzeug (keine freien Plätze)
- Selbstverständliche Nutzung
- Attraktiv für alle Altersklassen

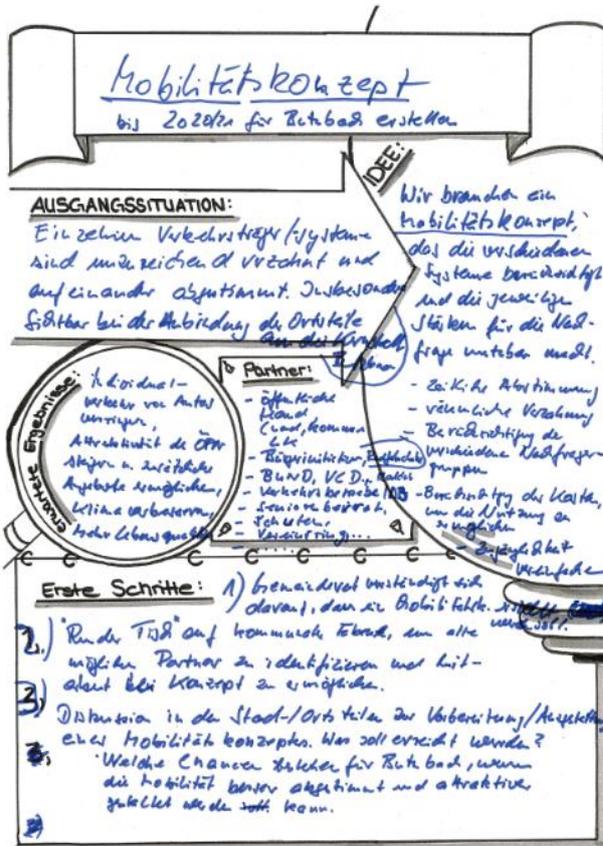
### Partner:

- Kommune als
  - Administrator + Programmierer
  - Werbung & Öffentlichkeitsarbeit

### Erste Schritte:

1. Plattform/ App programmieren
2. Werbekampagne
3. Vernetzen mit anderen Kommunen in der Wetterau

Mobilitätskonzept bis 2020/21 für Butzbach



**Ausgangssituation:**

- Einzelne Verkehrsträger/-systeme sind unzureichend verzahnt aufeinander abgestimmt. Insbesondere sichtbar bei der Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt

**Idee:**

- Ein Mobilitätskonzept, das die verschiedenen Systeme berücksichtigt (Gleichberechtigung der Verkehrsmittel) und die jeweiligen Stärken für die Nachfrage nutzbar macht
- Zeitliche Abstimmung
- Räumliche Verzahnung
- Berücksichtigung der verschiedenen nachfragegruppen & Kosten, um die Nutzung zu ermöglichen
- Zugänglichkeit vereinfachen

**Erwartete Ergebnisse:**

- Individualverkehr von Autos verringern
- Attraktivität des ÖPNV steigern und zusätzliche Angebote ermöglichen
- Klima verbessern
- Mehr Lebensqualität

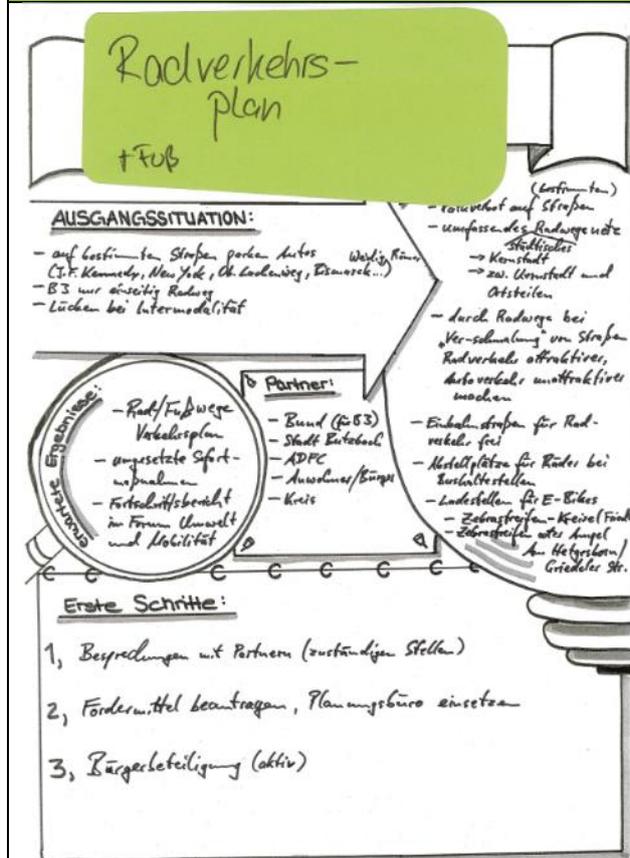
**Partner:**

- Öffentliche Hand (Land, Kommunen, LK)
- Bürgerinitiativen, Radclub, BUND, VCD
- Verkehrsbetriebe, DB
- Seniorenbeirat, Schulen, Vereinsring

**Erste Schritte:**

1. Gemeinderat verständigt sich auf die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes
2. Runder Tisch auf kommunaler Ebene, um mögliche Partner zu identifizieren & Mitarbeit bei Konzept zu ermöglichen
3. Diskussion in den Stadt-/Ortsteilen zur Vorbereitung/Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes. Was soll erreicht werden? Welche Chancen bestehen für Butzbach, wenn Mobilität besser abgestimmt attraktiver gestaltet werden kann.

## Rad- und Fußverkehrsplan



### Ausgangssituation:

- Auf bestimmten Straßen parken Autos (J.F. Kennedy, New York, Ob. Lachenweg, Bismarck ...)
- B3 nur einseitig Radweg
- Lücken bei Intermodalität

### Idee:

- Parkverbot auf bestimmten Straßen
- Umfassendes städtisches Radwegenetz (Kernstadt, zw. Kernstadt und Ortsteilen)
- Durch Radwege bei „Verschmalung“ von Straßen Radverkehr attraktiver, Autoverkehr unattraktiver machen
- Einbahnstraßen für Radverkehr Freitag
- Abstellplätze für Räder bei Bushaltestellen
- Ladestellen für E-Bikes
- Zebrastreifen-Kreise (Friedhofzebrastreifen oder Ampel Am Hetgesborn/ Griedeler Str.)

### Erwartete Ergebnisse:

- Rad- Fußwege Verkehrsplan
- Umgesetzte Sofortmaßnahmen
- Fortschrittsbericht im Forum Umwelt und Mobilität

### Partner:

- Bund (für B3)
- Stadt Butzbach
- ADFC
- Anwohner/ Bürger
- Kreis

### Erste Schritte:

1. Besprechungen mit Partnern (zuständigen Stellen)
2. Fördermittel beantragen, Planungsbüro einsetzen
3. Bürgerbeteiligung (aktiv)

## Sammeltaxis und Mitfahrer-App



### Ausgangssituation:

- Vor allem die kleinen Stadtteile sind sonn- und feiertags sowie abends nicht gut an die Kernstadt angebunden

### Idee:

- Zusätzlich zu den vorhandenen ÖPNV-Bussen und Kleinbussen soll die Verkehrsanbindung z.B. durch Sammeltaxen und die Nutzung digitaler Fahrgemeinschaften verbessert werden. Die App soll genutzt werden, um Fahrgemeinschaften bilden zu können.

### Erwartete Ergebnisse:

- Programmierung einer App für Butzbach
- Teststrecke: Kernstadt -> Hoch-Weisel -> Fauerbach -> Wiesental -> Münster -> Maibach -> Bodenrod

### Partner:

- Stadt
- ÖPNV
- Taxiunternehmer
- App-Anbieter
- Frau Mundt, Amt für Wirtschaftsförderung

### Erste Schritte:

1. Beschluss Stadtverordnete + Fördermittel
2. Entwicklung/ Kauf einer App
3. Pilotprojekt/ Teststrecke Philippsack
4. Evaluation: Sind die Bürger\*innen der Stadtteile zufrieden?

## Kontakt

### **B.A.U.M. Consult GmbH**

Sandra Giglmaier

B.A.U.M. Consult GmbH

Fanny-Zobel-Str. 9

12435 Berlin

Tel.: +49(0)30/53601884-13

[s.giglmaier@baumgroup.de](mailto:s.giglmaier@baumgroup.de)

### **B.A.U.M. Consult GmbH**

Katharina Zapf

B.A.U.M. Consult GmbH

Fanny-Zobel-Str. 9

12435 Berlin

Tel.: +49(0)30/53601884-25

[k.zapf@baumgroup.de](mailto:k.zapf@baumgroup.de)